

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

(fast) pünktlich zu Jahresbeginn, möchte ich mit (Euch) Ihnen aktuelle berufspolitische Entwicklungen aus unserem Berufsverband teilen.

Ich freue mich außerordentlich, dass unsere Brandenburger Kollegen in diesem Jahr unsere Mitgliederversammlung ausrichten. Termin ist Samstag, der 18.05.2019 in der KV Brandenburg (Potsdam) zum Vormerken! Wir sind ein Landesverband, der zwei teils sehr unterschiedliche Regionen einschließt. Hieraus ergeben sich Herausforderungen, aber auch viele Ideen und Impulse für unsere berufspolitische Arbeit.

Das neue „Beiratskonzept“ mit den regelmäßigen gemeinsamen Treffen zwischen leitenden Klinikärzten, die unseren Landesverband unterstützen und niedergelassenen Beiratsmitgliedern hat sich als voller Erfolg erwiesen. In diesem Forum sind wir in der Lage, unkompliziert über Sektorengrenzen hinweg wichtige Themen anzusprechen (außerklinische Beatmung, Emphysemregister, Transplantation) und uns abzustimmen. Wir werden diese Treffen auch in diesem Jahr durchführen.

Die überaus turbulente Arbeit in der Berliner KV war im letzten Jahr von Änderungen in der Honorarverteilung, der Laborreform, der Änderung der Wirtschaftlichkeitsprüfung und der Einführung der europäischen Datenschutzverordnung geprägt. Glücklicherweise haben wir hinsichtlich des Honorars als Fachgruppe in Berlin im Vergleich zu anderen bisher wenig davon zu spüren bekommen. Auch das Jahr 2019 wird spannend. Die geplanten neuen Gesetzesvorhaben (TVSD) werden unsere Arbeit empfindlich treffen. Neben Mindestsprechstundenzeiten sind zukünftig auch offene Sprechstunden anzubieten. Soviel ist sicher: Das Gesetz wird kommen! Unser Gesundheitsminister wirkt getrieben und ist überaus konfliktbereit. Eine schwierige Kombination. Wir Pneumologen werden reagieren müssen und unsere Praxisorganisation anpassen. Regional bleibt das politische Umfeld in Berlin komplex. Die Senatsgesundheitsverwaltung wünscht eine Umorganisation des Rettungswesens hin zur Etablierung eines 3.Sektors zur Versorgung von Notfallpatienten. Die Berliner KV hat durch Gründung von Portalpraxen an Kliniken (aktuell Jüdisches Krh., Virchow (Pädiatrie) und UKB in Marzahn) mit einer Erweiterung der Notfallversorgung reagiert. Zukünftig sind 7 Portalpraxen geplant, so dass jeder Berliner innerhalb von 10 Autominuten eine solche Einrichtung erreichen kann. Wenn wir als KV nicht erfolgreich sind, droht uns der Verlust des Sicherstellungsauftrages in der Notfallversorgung und damit auch das entsprechende Honorar.

Mein kurzes Zwischenspiel auf bundespolitischer Ebene des BdP ist vorbei. Bereits im September 2018 bin ich von meinem Amt als Stellvertretender Bundesvorsitzender zurückgetreten. Im Vordergrund standen meine Bedenken hinsichtlich der zunehmend zementierten und unauflösbaren Verbindung zur Geschäftsstelle (med info). Es bestehen Strukturen, die ich allenfalls tolerieren kann, aber sicher nicht anderen Mitgliedern gegenüber bewerben möchte. Es bleibt abzuwarten, inwiefern der neue Vorstand unter Frank Heilmann mich eines Besseren belehrt. Ich wünsche es mir sehr, denn der größte Teil unserer Beiträge geht an den Bundesverband.

Austausch ist und bleibt wichtig. In den Qualitätszirkeln bekomme ich Anregungen für meine berufspolitische Arbeit. Nur was Ihr (Sie) mir erzählen, kann ich in die KV hineinbringen. Glücklicherweise können wir (noch) in der KV kostenfrei tagen. Ich bitte nachfolgende Termine zu notieren: 11.02.19 (Mo.); 03.04.19 (Mi.); 09.09.19 (Mo.); 02.12.19 (Mo.) jeweils in der KV Berlin um 19:00. Besonders freue ich mich auf den Termin am 11.02. (Montag), wo die Berufsverbandsvorsitzende der HNO-Ärzte in Berlin Frau Dr Zeise über das Thema Allergologie und berufsbegleitende Weiterbildung referieren wird.

Mit kollegialen, herzlichen Grüßen

Andrés de Roux